



Dusan Tomic ist ein Mann für den Angriff und für die Deckung. Bild: zVg

Pfadi Winterthur holt Wunschspieler

WINTERTHUR – Pfadi Winterthur verpflichtete mit dem 28-jährigen Linkshänder Dusan Tomic einen Wunschspieler als Ersatz für Daniel Schmid, der bekanntlich zum HC Kriens wechselt. Tomic, ein Nationalspieler Montenegros, bestritt die abgelaufene Saison mit dem deutschen Bundesligisten TUS Lübbecke, mit welchem er im letzten Spiel in die 2. Bundesliga abstieg. Teampartner von Dusan Tomic im Lübbecke war seit Januar 2008 auch der in Winterthur bestens bekannte Artur Siodmiak.

Der 191 cm grosse Dusan Tomic ist verheiratet und spielte vor seinem Engagement in Lübbecke in Italien bei Triest. Er erzielte in der abgelaufenen Saison der 1. Bundesliga in 30 Spielen 70 Treffer und war damit Fünfter in der internen Torschützenliste Lübbeckes – und dies obwohl er des Öfteren nur in der Abwehr eingesetzt wurde.

Bei Pfadi hatte man in mehreren Testtrainings einen sehr guten Eindruck von Tomic gewonnen und konnte den Linkshänder, trotz laufenden Vertrages in Lübbecke, engagieren. Man geht davon aus, einen sowohl im Angriff wie auch in der Deckung starken Spieler verpflichtet zu haben. (red)

Turniersieg für Aadorferinnen

WATTWIL – Die dem VBC Aadorf angehörenden Beachvolleyballerinnen Leslie Betz und Marlen Brunner gewannen ein nationales A3-Turnier in Wattwil. Das erfolgreiche U21-Duo startete zwar gegen Egger/Kilchenmann mit einer 1:2-Niederlage, kämpfte sich jedoch über das Verlierertableau ins Finale, in dem sie Moreira/Silva Jorge mit 2:1 Sätzen besiegten.

Nachdem Barbara Egger und Dinah Kilchenmann das B1-Turnier in Hägenschwil für sich entschieden und beim A3-Turnier in Rapperswil Bronze erspielt hatten, reichte es in Wattwil nicht ganz aufs Podest. Zum ersten Mal an einem A3-Turnier starteten Adriana Weber und Joana Heidrich. Es lief ihnen wesentlich besser, als sie es erwartet hatten. Beinahe hätten sie gegen die ehemaligen internationalen Spielerinnen Egger/Kilchenmann eine Überraschung geschafft – sie verloren lediglich 13:15 im Tiebreak. (fk)

Auf fast allen Stufen erfolgreich

An den Kantonalen Meisterschaften der Rhythmischen Gymnastik in Rüti haben die Vertreterinnen der RG Winterthur-Weinland in fast allen Kategorien Medaillen geholt.

RÜTI – Die Trainerinnen der RG Winterthur-Weinland konnten die Sporthalle Schwarz in Rüti zufrieden verlassen. Ihre Mädchen hatten in den sechs Vereinskategorien insgesamt sieben Medaillenplätze und weitere sieben Plätze unter den Rängen vier bis acht erturnt. Auch die beiden angemeldeten Jugendgruppen standen auf dem Siebertreppchen. Der Verein knüpfte an diesem Wochenende nahtlos an die hervorragenden Leistungen des vergangenen Jahres an und bestätigte den guten Saisonstart.

Mit einem charmanten Lächeln und einer souverän präsentierten Kür ohne Handgerät setzte sich die achtjährige Cinzia Mora im Test 1 gegen 37 Konkurrentinnen durch und holte sich den 1. Platz in der ZVK 1 (Zürcher Vereinskategorie). In der Kategorie ZVK 2 wurden vier der ersten acht Plätze von Mädchen aus der RG Winterthur-Weinland besetzt. Hervorragende Zweite wurde Celina Huwiler. Den vierten Platz belegte Seline Denzler.

Hohe Zielsetzung

Fabienne Epp verpasste in der ZVK 3 nur knapp die Goldmedaille und belegte den 2. Platz, dicht gefolgt von Darja Stukalina Rang 3. Auch in der ZVK 4 konnten sich die Gymnastinnen der RG Winterthur-Weinland durchsetzen. Rebecca Scherrer durfte eine Silbermedaille in Empfang nehmen und Laura Künzler belegte den ebenfalls hervorragenden 5. Rang. Die vierzehnjährige Tonja Stukalina erkämpfte sich in der Kategorie 5 den 3. Platz. Als beste Zürcher Gymnastin in der ZVK 6 belegte Angela Zundel (16 Jahre) stolz den 4. Platz.

Noch etwas unbeholfen erklimmen die sieben 8- und 9-jährigen Gymnas-



Zu den Medaillengewinnerinnen der RG Winterthur-Weinland gehörte Tonja Stukalina mit einem 3. Rang. Bild: Harald von Mengden

tinnen der Jugendgruppe 1 das Siebertreppchen. Sie holten sich vor den beiden Gruppen aus Opfikon-Glattbrugg den ersten Platz. Die fünf Mädchen der Jugendgruppe 2 der RG Winterthur-Weinland ernteten mit ihrer packenden Kür grossen Applaus und wurden mit dem 3. Platz belohnt.

Die kluge langfristige Trainingsplanung und eine gezielte Vorbereitung

der Gymnastinnen auf die Wettkämpfe zahlte sich aus. Das motivierte Trainerteam ist sich einig: «Wir wollen der stärkste Verein im Kanton Zürich sein und auch über die Kantons Grenzen hinaus Präsenz zeigen.»

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt der Verein seine Ressourcen vor allem im Nachwuchsbereich ein. Zwei Drittel der Vereinsgymnastinnen sind jün-

ger als zehn Jahre. Aus einer breiten Basis können talentierte Gymnastinnen herausgepickt und gezielt gefördert werden. Auch in diesem Jahr melden die Trainerinnen wieder Mädchen für die Aufnahmeprüfung des Regionalen Leistungszentrums Zürich an, wo bereits fünf Gymnastinnen des Vereins erfolgreich trainieren.

ANDREA KUBLI

Töss wieder im Cupfinal

Töss hat sich mit einem 2:1-Auswärtssieg gegen Siebnen für den Final im Zürcher Regionalcup qualifiziert.

SIEBNEN – Vor einem Jahr hatte der FC Töss den Final im Zürcher Regionalcup gewonnen und sich damit ein Heimspiel in der 1. Hauptrunde des Schweizer Cups gegen den FC St. Gallen verdient. Das ist auch in dieser Saison wieder möglich. Mit einem 2:1-Sieg gegen den SC Siebnen qualifizierten sich die Tösser erneut für den Final im Regionalcup. Beide Tore für Töss erzielte Marjan Solomun in der zweiten Halbzeit. Im Final trifft das Team von Abramo D'Aversa am übernächsten Samstag um 16 Uhr in Kloten auf den FC Oerlikon/Polizei.

In der ersten Halbzeit sah Töss allerdings noch nicht wie der nachmalige Sieger aus, im Gegenteil. «Wir ka-

men immer einen Schritt zu spät und verloren die Zweikämpfe», kritisierte Trainer D'Aversa. Siebnen, das in der zweiten Zürcher Zweitliga-Gruppe auf Rang 4 liegt, dominierte das Spiel, ohne allerdings zu allzu vielen Chancen zu kommen. Die hatte eher Töss. Dennoch gelang dem Heimteam in der 26. Minute das 1:0.

Erst in der zweiten Halbzeit besannen sich die Tösser auf ihre Fähigkeiten. «Wir haben an uns geglaubt und sind stets drangeblieben», sagte D'Aversa, «und wir wollten diesen Final unbedingt erreichen.» Als wichtigster Mann erwies sich dann wieder einmal Solomun. Er glied in der 62. Minute mit einem «Hammer» aus 30 Metern aus und erzielte in der 82. Minute auch das Siegestor, das, gemessen am Spielverlauf, auch verdient war. (uk)

Töss: Meili; Todesco (75. Cides), Dalla Nora, Ehrensberger, Kastrati, Malis, Mazrekaj, Solomun, Murina, Mutlu, Baskapan.



Marjan Solomun schoss Töss mit zwei Toren in den Cupfinal. Bild: Nicole Osta

Ein oder zwei Teams in der NLA?

WINTERTHUR – Heute Abend treffen sich Thomas Bischoff und Monika Bettoni, um zu beraten, ob im Squashclub Seuzach und im Squash-Racket-Club Winterthur genügend Spielerinnen für zwei NLA-Teams vorhanden sind. Der sechste Platz in der höchsten Spielklasse wird frei, da Eglisee Basel künftig kein Team mehr stellen wird. In den Barragespielen hat Seuzach die beste Equipe gestellt, die nicht aufgestiegen ist. Bischoff und Bettoni, die Spielleiter der zwei Vereine, entscheiden nun, ob Seuzach am grünen Tisch aufrücken soll.

«Der Squashclub Seuzach wird sicher ein Team weiterhin in der Nationalliga B stellen», sagt Ruedi Lang, Präsident im SC Seuzach. Er persönlich glaube aber nicht, dass die Spielerinnen aus seinem Verein das Potenzial für eine Equipe in der NLA hätten. «Wir haben nur eine Dame, die gerne in der Nationalliga A spielen würde.» Susanne Affolter. Seuzach be-

nötigt daher, um in der NLA konkurrenzfähig zu sein, Verstärkung – aus dem Squash-Racket-Club Winterthur, der im gleichen Center zu Hause ist.

Gemeinsame Trainings

Der SC Seuzach ist vor fünf Jahren entstanden, weil im SRCW zu viele gute Spielerinnen für nur ein Team vorhanden waren. 2006 musste der Club sein Damen-Team aber aus der NLA abmelden. Jetzt fehlte es an Spielerinnen mit NLA-Stärke. Der Plan sieht vor, dass die Squasher von SRCW und Squashclub Seuzach künftig in gemeinsamen Trainingsgruppen zusammengefasst werden. «Damit wollen wir optimale Trainingsbedingungen schaffen», sagt Lang. Auch die Möglichkeit der Ausleihe einer Spielerin oder eines Spielers für eine Saison wird ins Auge gefasst. So könnten am Ende alle in jener Liga spielen, in der sie das möchten – auch wenn der eigene Club in dieser Liga nicht vertreten ist. (skl)

Rychenberg: Lizenz nur mit Auflage

WINTERTHUR – Der Unihockey-NLA-Klub HC Rychenberg hat die Lizenz für die kommende Saison in erster Instanz nur mit einer Auflage erhalten. Definitiv haben die Lizenz in der NLA der Männer nur Meister Wiler-Ersigen, der UHC Grünenmatt und Chur Unihockey bekommen. Neben Rychenberg müssen auch GC, die Unihockey Tigers Langnau sowie Alligator Malans noch bestimmte Unterlagen nachliefern. Noch nicht abgeschlossen ist das Kontrollverfahren bei Floorball Köniz, dem UHC Uster und Aufsteiger Waldkirch St. Gallen.

Gemäss Reglement müssen die NLA-Vereine 10 Prozent ihres Jahres-

umsatzes als Eigenkapital ausweisen, erklärte Rychenbergs Geschäftsführer Roman Arpagaus. Das sei bei Rychenberg nicht der Fall gewesen, als die Unterlagen eingereicht wurden. Allerdings wird der Winterthurer Traditionsverein an seiner heute Abend stattfindenden ordentlichen Generalversammlung einen Jahresgewinn von rund 20000 Franken ausweisen. «Das müsste dann reichen, um die Auflage zu erfüllen», meinte Arpagaus.

Keine Probleme mit der Lizenzvergabe hatten die NLA-Teams der Frauen. Alle acht bekamen die Lizenz in erster Instanz, auch der Winterthurer Klub Red Ants Rychenberg. (uk)

RESULTATE

FUSSBALL

Zürcher Regionalcup, Halbfinals

SC Siebnen (2.) – FC Töss 1:2 (1:0).

Bereits letzte Woche gespielt: Wiedikon (2.) – Oerlikon/Polizei 1:2.

Final am Samstag, 14. Juni, 16 Uhr, Sportplatz Stighag in Kloten: Oerlikon/Polizei – Töss

ANZEIGE



SQUASH Hüter der guten Figur

SQUASH mit raschem Erfolgsergebnis

Wülflingen, Riedhofstrasse 59, 052 222 25 27